

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 171. Sonntag, den 20. Juni, 1819.

Bürgerfest.

Am 16ten d. M. veranstaltete der unter dem Namen der Schützengesellschaft im Peterschloßgraben hier bestehende Verein abermals ein frohes Bürgerfest. Es wurde nehmlich an diesem Tage, mit welchem das so genannte Männerschießen *) beschlossen wird, das gewöhnliche Mittagmahl gehalten. Eine große Anzahl von Gästen aus allen Ständen verschönerte durch ihre Gegenwart dieses Bürgermahl. Dem anwesenden Rectori magnifico der Universität, Hrn. D. H. R., Domherr, Ritter u. Doct. Christian Gottlieb Haubold überreichte der amtsführende Hauptmann den Schützenpokal, um denselben auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, und Ihrer Frau Tochter, der Prinzessin Augusta Kgl. Hoheit, zu leeren. Nachdem dies unter lautem Donner der Kanonen, Trompe-

tenschall und freudigstem Wivatrusen der ganzen Gesellschaft geschehen war, sprach der allverehrte Herr Rector der Universität, in wenigen, aber herzlichen Worten seine Freude darüber aus, daß ihm die Bestätigung der ehrfurchtvollestes Anhänglichkeit der Bürger Leipzigs an den gerechten und allgeliebten König übertragen worden sei, und schloß dann die herzlichsten Glückwünsche für den Schützen- und gesammten Bürgerverein, für die fortdauernde harmonische und glückliche Wirklichkeit aller Stände und für die Fortdauer der erfreulichen Blüthe aller nützlichen Zweige der Thätigkeit in dem guten Leipzig, zur theilnehmendsten Freude aller Anwesenden, an.

Nachdem bald nachher der Errector der Universität, Herr Hofrath u. Doct. Johann Christian Rosenmüller, denselben Pokal auf das Wohl der künftl. Prinze und Prinzessinnen des Hauses Sachsen, unter ähnlichen Cerimonien, geleert hatte, wurde

*) Männerschießen daher so benannt, weil statt der runden Schelben, Figuren von Männern diese Stelle vertreten. Dieß Mal waren es die Bilder zweier, in der Geschichte der Kreuzzüge berühmter Männer, Gottfrieds von Bouillon, Herzogs von Niederlothringen, welcher die Kreuzarmee befehligte und im Jahr 1099 Palästina eroberte; — und Saladdin's, Sultans von Aegypten, welcher 88 Jahre nachher den Christen diese Eroberung wieder entriß.